



Preisträger
ITB Buch Award
Botswana / Luangwa

Afrika-Newsletter 2021-05 (im November 2021)

Liebe Afrikafreunde,

auch wenn in Deutschland die „vierte Welle“ anrollt, so gibt es doch viele positive Entwicklungen in Afrika und anderen Weltregionen, in denen sich der Tourismus gerade vorsichtig erholt.

Der positive Trend der letzten Wochen setzt sich fort; die Länder öffnen sich.

In Botswana, Zambia und Zimbabwe sind wieder safaribegeisterte Leute unterwegs.

Oman, Gambia, Mauritius und Malawi heißen nun auch nach langer Zeit die ersten Touristen wieder Willkommen.

Auch wir haben endlich wieder nach Afrika reisen können, dort interessante Situationen und Begegnungen erlebt, und daher heute zahlreiche Neuigkeiten zu berichten.

Oman

Flugverbindungen / Anreise: Oman Air fliegt ab Dezember 2021 wieder dreimal wöchentlich direkt ab München nach Maskat.



Sattelstorch und Wels: zugeschnappt!



Fortsetzung: Hupe Verlag-Newsletter 2021-05

Zambia

Allgemeine Eindrücke: Seit dem friedlichen Regierungswechsel gibt es kaum noch Polizeikontrollen im Land. Die Treibstoffpreise sind günstig (Diesel 0,78 Euro/l, Benzin 0,88 Euro/l). Der bislang chaotische Verkehr in Lusaka ist spürbar ruhiger und das Warenangebot in den Supermärkten kleiner als vor der Pandemie. In den Städten sind Plakate mit Corona-Hinweisen präsent, im Straßengewirr tragen die Menschen teilweise Masken, die Geschäfte und Lokale haben Hygienekonzepte. Je weiter man in ländliche Regionen gerät, umso seltener werden solche Begegnungen. Das Luangwatal wirkt erfreulich unverändert; auf Safari könnte man die ganze Pandemie glatt für einen Spuk halten. Während des Lockdowns saßen die Mitarbeiter der Lodges und Camps übrigens nicht untätig herum, denn die Camps organisierten zahlreiche Kontrollfahrten im Park, um nach Wilderern Ausschau zu halten und ausgelegte Schlingen einzusammeln. Gleichzeitig gingen die Guides mit den Dorfbewohnern auf Pirschfahrten in den Park – mit Kindern, Greisen, Frauen und Männern. Ziel war, die Empathie der Einheimischen zu wecken, wenn sie die Wildtiere einmal ganz entspannt in ihrer natürlichen geschützten Umgebung erleben würden.



Fortsetzung: Hupe Verlag-Newsletter 2021-05

Zambia

Neuer Präsident: Im August fanden in Zambia Präsidentschaftswahlen statt, aus denen Hakainde Hichilema mit der United Party for National Development als deutlicher Sieger hervorging. Der 59-jährige Tonga, ein erfolgreicher Geschäftsmann, kandidierte da bereits zum sechsten Mal. Der bisherige Präsident Edgar Lungu gestand seine Niederlage nach vier Tagen ein und ermöglichte so einen friedlichen Übergang.

South Luangwa Nationalpark / Nsefu Sektor: Im Zikomo Safari Camp gibt es einen neuen Campingbereich. Abseits der Lodge liegen drei individuelle Campsites mit privaten Toiletten/Duschen, Feuerstellen und Platz für maximal ein Fahrzeug mit vier Personen unter Bäumen und mit Flussblick in der Wildnis. Preise: 25 US\$ pP.

South Luangwa Nationalpark / Tribal Textiles: Die Batikfabrik hat ihre Produktionsstätte beim Airport-Abzweig nahe Mfuwe geschlossen und näher zum Park verlegt. Sie befindet sich jetzt beim Tagescafé The Tribe knapp 2 km vor dem Parkeingang bzw. 400 m von der Tankstelle entfernt.

North Luangwa Nationalpark: Das zuletzt sehr nachlässig geführte Chifunda Bush Camp beim Mwanja Ponton am östlichen Parkeingang wurde mit Unterstützung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt vollständig saniert und heißt seither „Ituba Camp“. Camping kostet 20 US\$ pP, eine Übernachtung im Zeltchalet 50 US\$ pP.

PCR-Test in Lusaka: Emirates Airlines verlangt einen negativen PCR-Test von allen Passagieren auf Flügen ab Lusaka. Empfehlenswert ist das 24-Stunden-Labor im Victoria Hospital: 5498 Lunsemfwa Road, Kalundu, Lusaka, Tel. +260- 962-7272904. Zertifizierte Testergebnisse erhält man innerhalb 24 Stunden für ca. 60 Euro.

Lusaka / Campinggelegenheiten: Pioneer Camp und Eureka Camp sind geöffnet; die Wanderers Lodge im Stadtzentrum ist geschlossen. Im Südwesten der Stadt gibt es eine neue Unterkunft: Das inhabergeführte Gästehaus „Lukasa“ mit fünf Zimmern und Camping im Garten liegt sehr ruhig im Ortsteil Makeni Konga jenseits der Oriental Quarries Road (GPS S 15°31.237 E 28°11.076). Zufahrt über die Straße von Majoru Butchery: 4,3 km nach der Metzgerei rechts, dann nach 1,4 km nach links und noch 500 m fahren. Kontakt: <https://www.lukasa.info/>, E-Mail: ghhomecamp@gmail.com, WhatsApp/Tel. +260-966-860445. Preise: Camping 12,50 US\$ pP, Zimmer 30–55 US\$/Nacht, es werden Flughafentransfers und Abendessen angeboten sowie PCR-Tests arrangiert, zudem kann man hier Fahrzeuge unterstellen. Idyllischer Garten, Pool, toller Baumbestand, viele Vögel, hochwertige Sanitäreanlagen.



Fortsetzung: Hupe Verlag-Newsletter 2021-05

Zambia

Anreise / Flugverbindungen: Zambia wird bereits wieder wie vor der Pandemie von internationalen Fluggesellschaften angefliegen. Neu hinzugekommen ist eine tägliche Verbindung mit Qatar Airways.

Lusaka: Das neue Flughafengebäude, Terminal 2, wurde eröffnet. Von dort starten die internationalen Flüge.

Neue Mietwagenagentur für Allradfahrzeuge mit Campingausstattung: „The Wild Life“ in Lusaka organisiert individuelle, geführte Mobile Safaris und vermietet voll ausgestattete Campingfahrzeuge. Das Büro liegt in New Kasama in der Malaiti Road (Plot 2337, Zufahrt von der Leopards Hill Road). Kontakt: Tel. +260-963-134091, E-Mail: info@thewildlifeafrica.com, <https://thewildlifeafrica.com/>.

Langzeitparken / Fahrzeuge unterstellen in Lusaka

Lusaka bietet mehrere Optionen, um ein Fahrzeug für einen längeren Zeitraum sicher unterzustellen. Wir stellen vier davon vor:

Lukasa Gästehaus & Campsite: Beschreibung siehe S. 3. Gästehaus auf Privatgelände im Südwesten Lusakas in Makeni Konga jenseits der Oriental Quarries Road im Vesta Way. Die Parkgebühr liegt bei 60 US\$/Monat für freistehende Fahrzeuge im sicheren Grundstück, zudem werden Flughafentransfers, Zimmer, Camping und Abendessen angeboten. Eine gute Autowerkstatt befindet sich in der Nähe. Kontakt: WhatsApp/Tel. +260-966-860445, E-Mail: gghomecamp@gmail.com, <https://www.lukasa.info/>.

Pioneer Camp: Am anderen Ende Lusakas, nahe dem Flughafen, bietet das sehr gut geführte Safaricamp für 2 US\$ pro Tag sichere freistehende Stellflächen für Langzeitparker, ebenso Flughafentransfers, Unterkünfte, Camping und ein Restaurant. Kontakt: Palabana Road, Tel. +260-966-432700, E-Mail: mail@pioneerzambia.com, www.pioneerzambia.com.

Leopards Hill Lodge: Die ruhige Bungalowanlage unweit des Lusaka Nationalparks steht unter deutscher Leitung und bietet sieben Chalets, ein Restaurant, einen großen Garten mit Pool und überdachte Langzeitparkplätze. Preise: Langzeitparken kostet 30 US\$/Monat, die Chalets mit Frühstück 40 US\$/DzP und 75 US\$/EZ. Auch Flughafentransfers werden günstig angeboten. Kontakt: Leopard Hill Road, Plot 11340/M, Tel. +260-971-860023, E-Mail: info@leopardhill-lodge.org, <https://www.leopardhill-lodge.org>.

Limo Hire Zambia: Mietwagenverleih und Limousinenservice, bei dem auch Fahrzeuge in einer großen Halle, in einem Container oder überdacht im Freien untergestellt werden können. Inklusive Flughafentransfers beträgt die Monatsparkgebühr 100 US\$ bzw. 150 US\$ (im Container/Halle). Bei Bedarf können fachkundige Reparaturen vorgenommen werden, die Fahrzeuge gelegentlich gestartet und bewegt oder auch mit Strom versorgt werden. Dafür gibt es bei diesem Anbieter keine Übernachtungsmöglichkeiten. Kontakt: Plot 40, Lilayi Road (im Süden Lusakas), WhatsApp/Tel. +260-977-743145, E-Mail: limohirezambia@gmail.com, <https://limohire-zambia.com/>.

Fortsetzung: Hupe Verlag-Newsletter 2021-05

Botswana

Allgemeines zu den Nationalparks im Norden des Landes (Zentralkalahari / Makgadikgadi Area / Moremi WR):

Durch die wenigen Besucher während der Corona-Pandemie und die letzte starke Regenzeit sind viele Pisten in den Parks vernachlässigt, wachsen allmählich zu und sind mitunter kaum noch zu befahren. Reisende sollten sich daher stets beim jeweiligen Parkeingang erkundigen, welche Strecken aktuell befahrbar sind bzw. empfohlen werden.

Moremi WR: Einige Streckenabschnitte sind weitflächig überflutet und erfordern große Umwege, z. B. die Bodumatau-Region zwischen South Gate und Third Bridge, die nicht mehr befahren werden kann. Von Third Bridge gelangt man nicht mehr direkt, sondern nur über das South Gate zum Xakanaxa-Gebiet. Außerdem ist die Third-Bridge-Holzbrücke stark beschädigt und kann nicht mehr befahren werden.

Makgadikgadi-Region / Tanken in Gweta: In Gweta kam es zuletzt öfters zu längeren, zumeist durch Unwetter verursachten Stromausfällen, wodurch dann auch die Pumpen der Tankstelle vorübergehend ausfallen.

Sowa Pan: Strecke von Kubu Island zur Kukonje Island: Von Mmatshumo verläuft eine sehr gute Schotterstraße nach Mosu, und von dort führt eine nagelneue Teerstraße zum Makoba Veterinary Gate. Die neue Streckenführung nach Kukonje Island verläuft ab hier nicht mehr zwischen den beiden Veterinärgebeten, sondern direkt nach (also östlich) des Veterinärzauns. Die Piste führt 49 km nach Norden und beim offenen Kwadiba Veterinary Gate zur noch 7 km entfernten Kokonje Island. Vorsicht: durch die heftigen Regenfälle 2021/2022 ist der letzte Abschnitt über die Salzpflanze schlammig und glitschig!

Okavango-Panhandle: Der Zustand der Straße von Maun nach Shakawe hat sich weiter verschlechtert, vor allem zwischen Gumare und Shakawe führen riesige tiefe Schlaglöcher zu gewaltigen Zeitverzögerungen.

Tsodilo Hills: Die Zufahrt entlang der Schotterpiste von Nxamaseri ist aktuell in so gutem Zustand, dass sie auch ohne Geländefahrzeug befahrbar ist. Das Campinggelände wurde nun wieder vom eher unattraktiven Parkeingang an seinen ursprünglichen, stimmungsvolleren Platz beim Museum zwischen den Hills verlegt. Dort sind die Sanitäreinrichtungen saniert worden und derzeit in gutem Zustand mit Wasser und Toilettenpapier, jedoch ohne Licht. Das Wegenetz für Autofahrer wurde begrenzt; es ist nicht mehr erlaubt, den Female Hill entlang zu den nördlichen Felszeichnungen (Zebra, Schlange mit Kuduhörnern) zu fahren.

Camping in Gaborone: Rund 20 km nordöstlich von Gaborone bietet die weitläufige Bungalowanlage „African Casa“ ruhige und gemütliche Campinggelegenheit vor den Toren der Hauptstadt. Auf dem Gelände, das sich zwischen dem Phakalane Golfplatz und der Siedlung Oodi befindet, liegen Ferienhäuser, Cottages und Campingplätze mit Strom; zudem gibt es einen Pool und Tennisplätze. Preise: Bungalows zur Selbstversorgung 1200 Pula/Nacht, Cottages 500 Pula/Nacht, Camping ab 150 Pula pP. Kontakt: Plot 69 in Ruretse, Telefon: +267-75220178, E-Mail: bookings@africancasa.com, <https://www.africancasa.com/>.

Fortsetzung: Hupe Verlag-Newsletter 2021-05

Zimbabwe

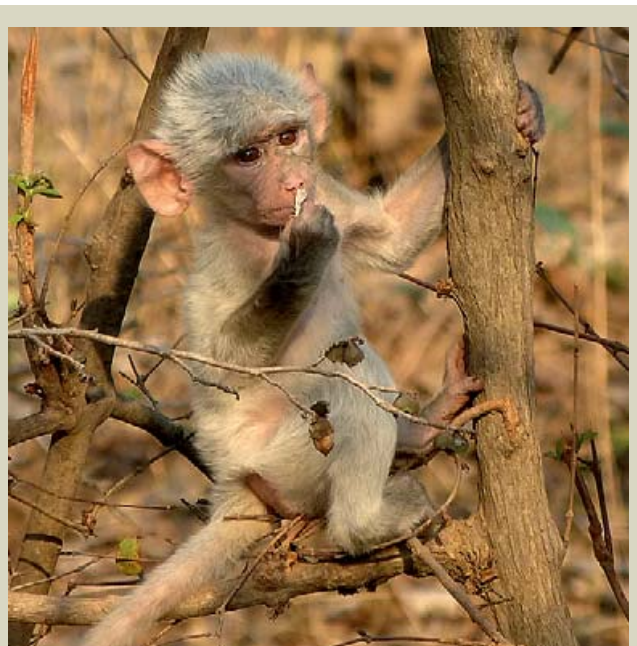
Allgemeine Eindrücke: Aus Zimbabwe gibt es ebenfalls gute Neuigkeiten. Vor allem sind die Polizeikontrollen auf den Fernstraßen deutlich weniger geworden, und sie zeigen sich Touristen gegenüber mehrheitlich freundlich und korrekt. Zahlreiche Haupt- und Nebenstraßen werden derzeit neu geteert oder ausgebessert. Es gibt keine Treibstoffengpässe, und die Preise liegen bei 1,10–1,20 Euro/l Diesel und 1,20–1,30 Euro/l Benzin. Weiterhin existiert neben der offiziellen Umtauschrate von 90 RTGS zu 1 US\$ ein illegaler Schwarzmarktkurs, der ungefähr doppelt so hoch liegt.

Tipp für die Bvumba Mountains: Auf dem Gelände des legendären Leopard Rock Hotels erstreckt sich ein kleiner Wildpark, der neben zahlreichen Antilopen, Giraffen, Zebras, Primaten und seltenen Vogelspezies auch bizarre Felsen im Burma Valley und beeindruckende Reste ursprünglichen Bergregenwalds beherbergt. Das Hotel bietet Reitsafaris, Walking Safaris und Pirschfahrten zur Aussichtsplattform an; man darf den sehenswerten Park aber auch individuell besuchen (geländegängiges Fahrzeug erforderlich; das Permit für 20 US ist an der Hotelrezeption erhältlich).

Matusadona Nationalpark: Die finanzstarke niederländische NGO African Parks hat Ende 2019 das Management des Parks übernommen. Seither wurde die berühmte 80 km lange Zufahrtspiste von der Straße Karoi–Binga repariert und ist nun wieder mit Geländefahrzeugen befahrbar.

Es grüßt

euer Team vom HUPE-News-Service



Der weiße Baby-Pavian an der Mfuwe Lagoon

Albinismus ist eine vererbare Stoffwechselstörung. Nur wenn beide Eltern den gleichen Gendefekt haben, können Albinos gezeugt werden. Sie sind extrem lichtempfindlich und haben es schwerer, in freier Natur zu überleben.

